

Wolfgang Seibel

Regierbarkeit und Verwaltungswissenschaft

Ideengeschichtliche Untersuchung zur
Stabilität des verwaltenden Rechtsstaates

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

B 42 336

Campus Verlag
Frankfurt/New York

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung: „Bürokratisierung“, „Gesetzesflut“ und Legitimationsverlust des Staates und die Aufgaben der Verwaltungswissenschaft	11
Erster Teil: Grundprobleme sozialer und politischer Stabilisierung. Ein ideengeschichtlicher Abriß	27
I Beherrschbarkeit der Lebensverhältnisse als Grundproblem der bürgerlichen Epoche	27
1. Praktische Vernunft oder rationale Totalität? (KANT oder HEGEL?)	28
2. Praktische Vernunft und rationale Totalität als doppeltes Integrationsprinzip einer „entfremdeten“ sozialen Ordnung	31
II Die Beherrschbarkeit der Lebensverhältnisse in der historischen Perspektive des Kapitalismus (MARX und WEBER)	37
1. Kapitalismus als aufhebbare Klassenherrschaft (MARX)	37
a) Die Krisenhaftigkeit des Kapitalismus und seine historische Perspektive	37
b) Die Identifikation der politisch-sozialen mit den instrumentellen Bedingungen stabiler sozialer Ordnungen – oder: die fehlende „Sozialintegration“ bei MARX	44
c) Bruchstücke zu einer Theorie der Stabilisierung „entfremdeter“ sozialer Ordnungen bei MARX	46
2. Kapitalismus als perspektivloses „Gehäuse der Hörigkeit“ (WEBER)	50
a) Rationalisierung und „Entzauberung“ der Welt	52

b) Traditionale und bürokratische Herrschaft'	54
c) Positivierung und Formalisierung des Rechts	57
d) Die latente Instabilität bürokratisch- legaler Herrschaft	59
e) Bruchstücke zu einer Theorie der Stabilisierung „entfremdeter“ sozialer Ordnungen bei WEBER	61
3. Zusammenfassung: Die unterschiedliche Inter- pretation der Stabilisierungschancen „entfremdeter“ sozialer Ordnungen bei MARX und WEBER	65
 III Die Stabilisierung „entfremdeter“ sozialer Ordnungen in den Konzeptionen der funktionalistischen Soziologie und der Theorien sozialer Institutionen	71
1. Die Grundlagen bei DURKHEIM	71
2. Die Theorien sozialer Institutionen	75
a) Strukturelle Differenzierung und ideelle Integration	77
b) Kernmerkmal institutioneller Stabilisierung: die „Überdetermination“ sozialer Ordnungen	83
c) Institutioneller sozialer Wandel	86
3. Zusammenfassung: Strukturelle Differenzierung und ideelle Integration als grundlegende Stabi- lisierungsleistungen in „entfremdeten“ sozialen Ordnungen	89
 IV Ideelle Integration als Stabilisierungsfaktor: Ideologie und Ideologieproduktion	95
 V Produzenten und Abnehmer von Ideologie: Eliten und Massen	107
1. Zur sozialen Funktion der Elitenbildung	107
2. Die klassischen Elitetheorien (MOSCA, PARETO)	113
3. Soziale Bewegung und dynamischer Massen- konsens als Integrationskraft (SOREL)	121
4. Elitenherrschaft, Massenkonsens und die Transformation der bürgerlichen Gesellschaft (LENIN, GRAMSCI)	125
5. Zusammenfassung: Elitenherrschaft und ideologische Integration	135
 VI Strukturelle Differenzierung und ideelle Inte- gration im verwaltenden Rechtsstaat: Das Modell des „Integralen Staates“ (GRAMSCI, SMEND) und das Problem der Regierbarkeit	141

1. Der „Integrale Staat“	141
2. Der Staat: Eine „Institution“?	149
3. Der „Integrale Staat“ als Quasi-Institution und das Problem der Regierbarkeit	153
a) Organisatorische und rechtliche Differenzierung als Entlastungsmechanismen	159
b) Ideologisierung in Recht und Bürokratie	163
c) Das Komplementärverhältnis von rechtlicher und organisatorischer Differenzierung	166
4. Zusammenfassung: Grundlagen und Risiken der Regierbarkeit im „Integralen Staat“	168
 Zweiter Teil: Die Berücksichtigung von Regier- barkeitsrisiken in der Verwaltungswissenschaft	177
 II Zur Herausbildung und Entwicklung der Verwaltungswissenschaft	177
 III Rechtswissenschaftliche Ansätze der Verwaltungswissenschaft	189
1. Monistische Ansätze	189
a) Rechtskybernetik	191
b) Dezisionismus	192
c) Positivismus	204
2. Pluralistische Ansätze	211
a) Interessenjurisprudenz, „funktionale Rechtsauslegung“, Topik	215
b) Integrationslehre, Abwägung im Verfas- sungsrecht, „offene Rechtsauslegung“	221
 X Neo-Verwaltungswissenschaftliche Ansätze	233
1. Monistische Ansätze	234
a) Policy Sciences und Planungsforschung	237
Zwischenbemerkung: Verwaltungswissenschaft und innenpolitische Entwicklung in den siebziger Jahren	243
b) Evaluationsforschung und normative Imple- mentationsforschung (insbesondere „Politik- verflechtungs“-Forschung)	245
2. Pluralistische Ansätze	254
a) „Organizismus“ in der Organisationstheorie	255
b) Inkrementalismus	258
c) Die jüngere, insbesondere bundesdeutsche Implementationsforschung	264

X	Resümee und Schlußkritik	279
	Abkürzungsverzeichnis	301
	Literatur	303